



# DELTA REPORT

## Was kommt jetzt auf den Anleger zu?

USA hat gewählt

Nicht nur der Ausgang der US-Präsidentenwahlen war für viele in Europa überraschend, sondern auch die Reaktion der US-Finanzmärkte darauf.

War nicht Hillary Clinton der Liebling der Börsianer? Wieso jetzt Trump? Ist das nur eine kurzfristige Rallye gewesen?

Ich stelle fest, dass jede Entscheidung in der Politik oft nur kurzfristige Auswirkungen gehabt haben. So ist das auch in den USA. Nur haben die Kurssteigerungen bei den Banken und Versicherungen nicht nur etwas mit dem Präsidenten zu tun.

Steht eine Zinserhöhung an?  
Wer sind die Gewinner?

Die Entscheidung der Fed über die langerwartete Zinserhöhung in Amerika wurde kurz vor den Wahlen auf Dezember verschoben. So kommentierte dies die Presse.

Stürzen dann die Kurse ab?

Ich denke, dass die Fed sehr vorsichtig an der Zinsschraube drehen wird, da insbesondere dies zu einer Aufwertung des Dollars und einer Schwächung des Euros führen wird. Aber trotzdem haben wir eben auch die Profiteure höhere Zinsen in den USA gekauft: eben Banken und Versicherungen. So ergibt sich für mich die Logik der bisherigen Kurssteigerungen an der amerikanischen Börse.

Wer sind die Verlierer?

Vor allem die Anleihen - insbesondere die Langläufer - sind Gift im Depot. Einmal gibt es keine Zinsen und zum anderen

droht bei einer Zinserhöhung dramatische Kursverluste. Das ist sicher nicht im Sinne dieser meist konservativen Anleger. Da ist man mit einem breit gestreuten Aktiendepot oder Fonds/ETF langfristig auf der sicheren Seite.

Eine weitere schwarze Wolke dürfte sich bei diesem Szenario auf uns niederlassen: der beginnende Preisverfall von Immobilien. Wer seine Wohnung oder Haus hoch mit Hypotheken belastet hat, muss nicht nur einen höheren Kapitaldienst bezahlen, sondern das Problem kommt von der anderen Seite.

Diejenigen die ihre Finanzierung nicht im Griff haben, kommen in das Problem der Zwangsversteigerung, die wiederum Druck auf die Preise ausübt. Sinkt der Wert einer Immobilie, so kann die Bank einen Nachschuss verlangen, da auch so der Finanzierungsrahmen ausgeschöpft wäre, was wiederum zu Druck auf den Immobilienmarkt führt. Hinzu kommen die leer stehenden Neubauwohnungen, die zu einer früheren Zeit geplant und gebaut wurden.

Auch die Edelmetalle werden unter einem steigenden Dollar leiden. Und dann erst die europäischen Staaten, die hoch verschuldet sind. Die europäischen Staatsanleihen müssen irgendwann dann auch mit höheren Zinsen nachziehen, da sonst das dringend notwendige Kapital nach USA fließt.

Die europäischen Aktien würden sich schnell erholen, da ein niedriger Euro bei gleichen international berechneten Firmenwerten einfach zu höheren Euro-Kursen führt.

Ein spannendes Jahr wartet auf uns. Ein Jahr, das auch darüber Aufschluss geben wird, ob sich die Unsicherheiten in der EU und Euro-Zone weitergehen oder sogar verstärkt werden.

Ihre

DELTA Asset Management